Zum Nachdenken...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **70 (1977)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Nachdenken ...

In New York gibt es ein Restaurant für verwöhnte Hunde und Katzen, ein eigentliches Lokal für Feinschmecker unter diesen Tieren. Zu den bevorzugten Menüs gehören Leberpastetchen, Steaks, Fischfilet oder auch Nierenragout. Im gleichen Haus befindet sich auch eine Boutique, wo perlenbesetzte Hundehalsbänder und andere Luxusartikel für Hunde verkauft werden.

Die Unesco publizierte eine Untersuchung über die Nobelpreise: Von den seit 1901 verliehenen 451 Nobelpreisen gingen bisher nur 14 an Frauen. Und nur sechs Preise wurden für wissenschaftliche Leistungen an Frauen verliehen. Als Grund führt die Unesco gesellschaftliche Phänomene an: Schon in der Kindheit werde die Frau dazu erzogen, sich ihre Bestätigung vom männlichen Geschlecht zu holen.

Amerikanische Naturwissenschafter haben Schäden an Pflanzen, hervorgerufen durch übermässigen Lärm, festgestellt. Man bemüht sich jetzt, herauszufinden, ob es so etwas wie eine allgemeine Phon-Grenze der Lärmverträglichkeit gibt und welche Art von Lärm auf bestimmte Pflanzen besonders ungünstig wirkt.

Eine Milliarde der vier Milliarden Menschen, die derzeit unsere Erde bevölkern, leidet ständig Hunger. 400 Millionen sind dem Verhungern nahe. Mehrere 100 Millionen werden zwar satt, aber sie leiden an Mangelkrankheiten, da es ihnen an lebensnotwendigen Proteinen und Vitaminen fehlt. Der Nobelpreisträger Norman Borlaug hält es für möglich, dass in den nächsten beiden Jahren 20 Millionen Menschen sterben müssen, weil die Ernten nicht ausreichen. John Mollett von der Welternährungsorganisation FAO erklärt: «Eine grosse Missernte, und das Unglück geschieht.»

Wenn jeder Amerikaner nur auf einen Hamburger pro Woche verzichten würde, dann könnten mit den dadurch eingesparten 10 Millionen Tonnen Getreide 25 Millionen Menschen in den Entwicklungsländern ernährt werden. Um einen Menschen zu ernähren, werden in den Vereinigten Staaten überdies fünfmal mehr Wasser, Ackerboden und Düngemittel aufgeboten als in Indien. Die gleiche Menge von Nahrungsmitteln, die 210 Millionen Amerikaner brauchen, würde für 1,5 Milliarden Menschen in der Dritten Welt ausreichen.